schmetterlingen. So wurde er schon frühzeitig über seine engere Heimat hinaus bekannt, wozu nicht nur seine Tätigkeit an der Spitze der Münchner Entomologischen Gesellschaft sowie als Verfasser und Herausgeber der Lepidopterenfauna von Südbayern und der angrenzenden Gebiete beitrug, sondern auch das vorerwähnte umfassende Wissen, welches seine immer stärkere Heranziehung zur Lösung schwieriger Bestimmungsfragen mit sich brachte. Auch unserer Gesellschaft hat der Verstorbene schon seit vielen Jahren angehört; in Anerkennung seiner Leistungen wurde er zum korrespondierenden Mitglied unserer Vereinigung bestellt. Osthelder hat sich nicht nur die lepidopterologische Erforschung seiner engeren Heimat zum Ziele gesetzt, sondern unternahm auch wiederholt erfolgreiche Reisen in das Mediterrangebiet sowie nach Kleinasien und in den Taurus (Marasch). An der faunistischen Bearbeitung der von ihm und anderen dort gemachten Ausbeuten war er in den darüber erschienenen Publikationen maßgeblich als Bearbeiter einer Reihe von Familien beteiligt.

Jeder, der wie der Unterzeichnete das Glück hatte, diesen feinen und hochgebildeten, dabei trotz aller dienstlichen Beanspruchung stets freundlichen und liebenswürdigen Mann kennenzulernen, wird ihm ein bleibendes dankbares Gedenken bewahren.

Reisser.

Materialien zur Kenntnis der Crambidae.

Teil XIII. Über die Gattung Catoptria Hbn. und eine neue Art dieser Gattung.

Von Stanisław Błeszyński, Kraków.

(Mit 1 Tafel und 6 Textfiguren.)

Im Jahre 1825 gruppierte Hübner in seiner Arbeit „Verzeichniss bekannter Schmettlinge (sic!)“ eine Reihe von Arten der Gattung *Crambus* F. s. l. in einige kleinere systematische Einheiten. Diese Einheiten, von Hübner „coitus“ genannt, entsprechen mehr oder weniger den derzeitigen Gattungen. Nachdem es sich bei Revision der alten Gattung *Crambus* F. s. l. zeigte, daß diese sich aus mehreren getrennt stehenden Gruppen zusammensetzt, die eine Absonderung als selbständige Gattungen verdienen, mußte man manche Gattungen Hübners wiedereinsetzen. So habe ich in den meisten früheren Arbeiten über *Crambidae* die Gattung *Pediasia* Hbn. wiedergebracht. Die Gattung *Agriphila* Hbn. war durch manche Autoren, wie Heinemann oder De Joannis, für eine einzelne Art, *Agriphila deliella* (Hbn.), gebraucht worden.

In vorliegender Arbeit bringe ich die Gattung *Catoptria* Hübner 1825, wieder und setze für sie die Art *Catoptria speculalis* Hübner, 1825, als Typus generis fest. Nachdem in der Nomenklatur der Schmetterlinge eine andere Gattung *Catoptria*, beschrieben durch

Guenée im Jahre 1845, besteht, ist der Name *Catoptria* Guen. ein Homonym.

N. Obraztsov (Zeitschr. d. Wiener Ent. Ges., 30. Jg. 1945, S. 39) gab nachstehende Synonymie der Gattung *Catoptria* Guen.:

14. Gattung *Catoptria* Gn. (1845)
Genotype: *cana* Hw.
Synonyma: ?*Cydia* Hb. 1826.
Semasia HS. 1851. (nom. praeocc.)
Phaneta Stph. 1852 . . . . . .

Deshalb ist für die Gattung *Catoptria* Guen. der Name *Phaneta* Stph. 1852 anzunehmen.

In seiner Gattung *Catoptria* Hbn. gruppierte Hübner nachstehende Arten: *Catoptria margaritella* (Den. & Schiff.), *C. pinella* (L.), *C. conchella* (D. & Schiff.), *C. mytilella* (Hbn.), *C. speculalis* Hbn. und *C. luctiferella* (Hbn.). Alle diese sollen meiner Meinung nach in der Gattung *Catoptria* Hbn. bleiben.

Die Gattung *Catoptria* Hbn. ist am meisten der Gattung *Agriphila* Hbn. angenähert, jedoch unterscheiden sich die ihr angehörenden Arten von jenen der Gattung *Agriphila* Hbn. sowohl im äußerlichen Aussehen als auch im Bau der Kopulationsapparate. Auch in der Biologie und Ökologie der Arten, welche den beiden Gattungen angehören, finden wir große Unterschiede.

Die männlichen Kopulationsapparate der Arten der Gattung *Agriphila* Hbn. haben einen sehr einfachen Bau. Außer der zumeist schwach ausgebildeten Pars basalis weist die Valva niemals andere Auswüchse auf. Die Pars basalis ist als kurzer fingerartiger Auswuchs gestaltet. Nur bei den Arten der Gruppe *Agriphila geniculea* (Haw.) ist der Auswuchs lang. Die Pars basalis ist außerdem wenig stärker sklerotisiert als der übrige Teil der Valva. Uncus und Gnathos sind bei allen *Agriphila* Hbn.-Arten sehr ähnlich gestaltet. Der Uncus endet immer als gebogener Dorn, Gnathos am Ende immer mit einer Streitkolben-ähnlichen Ausweitung. Aedoeagus gewöhnlich an der ventralen Seite am Ende mit kleinem Dorn. Cornuti, wenn sie vorkommen, dann immer in etlicher, manchmal größerer, bisweilen zehn übersteigender Anzahl. Im allgemeinen sind die Kopulationsapparate der Männchen bei der Gattung *Agriphila* Hbn. sehr einheitlich gebaut und weisen gewöhnlich sehr kleine Artunterschiede auf, welche wir des öfteren in der Anzahl und Größe der Cornuti finden. In den Kopulationsapparaten der Weibchen ist bei der Gattung *Agriphila* Hbn. die Lamella subgenitalis sehr schwach hautartig mit dem Ostium bursae verbunden. Ostium bursae gewöhnlich einfach kelchförmig gebaut. Ductus bursae gewöhnlich sehr schwach sklerotisiert. Auf der Bursa copulatrix tritt immer nur ein Signum in Gestalt eines kleinen Sternchens auf. Auf dem Vorderflügel ist die Längsstrieme, wenn sie auftritt, immer schmal, lang und niemals unterbrochen. Die Arten der Gattung *Agriphila* Hbn. sind fast ohne Ausnahme Elemente, die in xerothermem und in Niederungen liegendem Gelände vorkommen. Von Gebirgsarten ist *Agriphila biarmica* (Tngstr.) bekannt, von

Niederungsarten, die aber nur in feuchtem Gelände vorkommen, *Agriphila selasella* (Hbn.). Die Raupen der Arten *Agriphila* Hbn. nähren sich von Gras.

Die Charakteristik der Gattung *Catoptria* Hbn.: In den männlichen Kopulationsapparaten tritt fast immer ein zusätzlicher Auswuchs auf der Valva auf. Dieser Auswuchs ist immer durch die Membrana valvae interna gebildet. Pars basalis fast immer stark ausgebildet, in sehr verschiedenen Gestalten wie Lappen, Haken, Dornen usw. Sie ist immer sehr deutlich stärker sklerotisiert als der übrige Teil der Valva. Uncus gewöhnlich am Ende zugespitzt. Gnathos oft am Ende verbreitert, manchmal mit Häkchen endend. Aedoeagus selten am Ende mit einem Dorn ausgerüstet. Oft treten ein oder mehrere Cornuti auf. Im allgemeinen sind die Kopulationsapparate bei den Männchen der Gattung *Catoptria* Hbn. bedeutend ungleichartiger gebaut als bei der Gattung *Agriphila* Hbn. Die Artkennzeichen finden wir bei ihnen vor allem im Bau der Pars basalis. Bei den Weibchen ist die Lamella subgenitalis mit dem Ostium bursae stark zusammengewachsen. Das Ostium bursae hat oft einen komplizierten Bau. Ductus bursae oft stark sklerotisiert. Auf der Bursa copulatrix tritt fast immer, ähnlich wie bei der Gattung *Agriphila* Hbn., ein kleines Signum in Form eines Sternchens auf. Auf dem Vorderflügel tritt fast immer eine breite Längsstrieme hervor. Diese ist am häufigsten in zwei oder drei Teile geteilt. Die Arten der Gattung *Catoptria* Hbn. sind mit geringen Ausnahmen Gebirgselemente. Die Raupen nähren sich von Moos. Von den mir bekannten paläarktischen Arten rechne ich der Gattung *Catoptria* Hbn. nachstehende zu:

1. *Catoptria radiella* (Hbn.)
2. *Catoptria intermediella* (M.-R.)
3. *Catoptria bolivari* (Agenjo)
4. *Catoptria pauperella* (Treitsch.)
5. *Catoptria conchella* (Den. & Schiff.)
6. *Catoptria permutatella* (H.-S.)
7. *Catoptria gozmányi* sp. n.
8. *Catoptria myella* (Hbn.)
9. *Catoptria osthelderi* (De Lattin)
10. *Catoptria luctiferella* (Hbn.)
11. *Catoptria luctuella* (H.-S.)
12. *Catoptria speculalis* Hbn.
13. *Catoptria pyramidella* (Treitsch.)
14. *Catoptria spatulella* (Trti.)
15. *Catoptria acutangulella* (H.-S.)
16. *Catoptria mytilella* (Hbn.)
17. *Catoptria colchicella* (Led.)
18. *Catoptria aetnella* (Zerny)
19. *Catoptria dimorphella* (Stgr.)
20. *Catoptria pfeifferi* (Osth.)
21. *Catoptria caucasica* (Alph.)
22. *Catoptria pinella* (L.)
23. *Catoptria telekiella* (Schmidt)

24. *Catoptria corsicella* (Dup.)
25. *Catoptria permiaca* (Petersen)
26. *Catoptria furciferalis* (Hmps.)
27. *Catoptria xerxes* (Sauber)
28. *Catoptria margaritella* (Den. & Schiff.)
29. *Catoptria furcatella* (Zett.)
30. *Catoptria maculalis* (Zett.)
31. *Catoptria zermattensis* (Frey)
32. *Catoptria müller-rutzi* (Wehrli)
33. *Catoptria languidella* (Zell.)
34. *Catoptria digitella* (H.-S.)
35. *Catoptria hospitali* (Agenjo)
36. *Catoptria ciliciella* (Rebel)
37. *Catoptria laevigatella* (Led.)
38. *Catoptria algeriensis* (M.-R.)
39. *Catoptria fulgidella* (Hbn.)
40. *Catoptria verella* (Germ. & Zinck.)
41. *Catoptria falsella* (Den. & Schiff.)
42. *Catoptria confusella* (Stgr.)
43. *Catoptria incertella* (H.-S.)
44. *Catoptria staudingeri* (Zell.)
45. *Catoptria mandschurica* (Christ.)
46. *Catoptria porcellanella* (Motsch.)
47. *Catoptria coulonella* (Dup.)
48. *Catoptria combinella* (Den. & Schiff.)
49. *Catoptria orientella* (H.-S.)
50. *Catoptria mediofasciella* (Zerny)
51. *Catoptria biformella* (Rebel)
52. *Catoptria lythargyrella* (Hbn.)

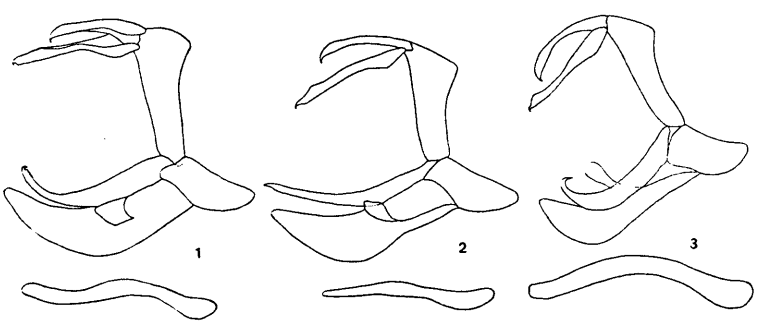


Fig. 1. *Catoptria gozmányi* sp. n. Männlicher Kopulationsapparat.
Fig. 2. *Catoptria myella* (Hbn.). Männlicher Kopulationsapparat.
Fig. 3. *Catoptria luctuella* (H.-S.). Männlicher Kopulationsapparat.

Catoptria gozmányi sp. n.

Diese Art gehört einer interessanten Gruppe, jener der *Catoptria permutatella* (H.-S.), an. Die Arten dieser Gruppe unterscheiden sich gewöhnlich im äußeren Aussehen nicht, während wir sowohl in den

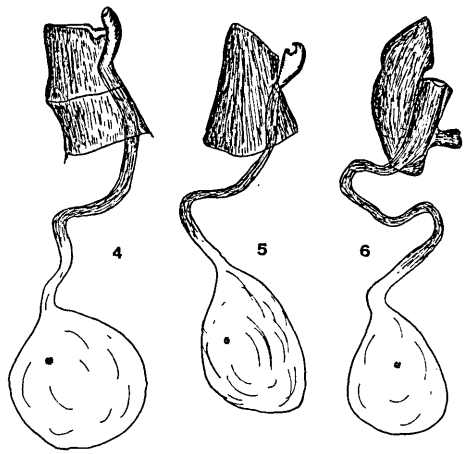


Fig. 4. *Catoptria gozmányi* sp. n. Weiblicher Kopulationsapparat.
Fig. 5. *Catoptria myella* (Hbn.). Weiblicher Kopulationsapparat.
Fig. 6. *Catoptria luctuella* (H.-S.). Weiblicher Kopulationsapparat.

männlichen als auch in den weiblichen Kopulationsapparaten unter ihnen bedeutende Unterschiede feststellen. *Catoptria gozmányi* sp. n. ist äußerlich täuschend der *Catoptria permutatella* (H.-S.), *C. myella* (Hbn.) und *C. osthelderi* (De Lattin) ähnlich. Im Kopulationsapparat genähert der *C. myella* (Hbn.), *C. luctuella* (H.-S.) und *C. luctiferella* (Hbn.). Pars basalis so lang wie bei *C. myella* (Hbn.), also bis zum Ende der Valva reichend. Bei *C. myella* (Hbn.) ist das Ende der Pars basalis fast gerade, nur leicht nach unten gebogen, glatt. Bei *C. gozmányi* sp. n. ist das Ende der Pars basalis deutlich nach oben gebogen, auf der oberen Seite leicht gezähnt. Bei *C. luctiferella* (Hbn.) und *C. luctuella* (H.-S.), welche sich äußerlich deutlich von *C. gozmányi* sp. n. unterscheiden, ist die Pars basalis kürzer als bei *C. gozmányi* sp. n., ferner fehlt ihnen am Ende das kleine Häkchen und die Zähnung der Pars basalis. Der laterale Auswuchs auf der Valva ist bei *C. gozmányi* sp. n. verhältnismäßig kurz und sehr breit. Aedoeagus ohne Cornuti, schmal, leicht umgebogen ähnlich wie bei *C. myella* (Hbn.). Weiblicher Kopulationsapparat am meisten der *C. myella* (Hbn.) genähert, doch fehlt am Ostium bursae bei *C. gozmányi* gänzlich die nach unten gebogene Lippe, welche *C. myella* (Hbn.) immer besitzt.

Diese neue Art benenne ich zu Ehren Dr. Laszlo Gozmánys vom Magyar Nemzeti Muzeum in Budapest: *Catoptria gozmányi* sp. n.

Holotypus und Allotypus aus dem Retyezát-Massiv (leg. Diószeghy), coll. Magyar Nemzeti Muzeum, Budapest.

Einige Paratypen aus dem Retyezát-Massiv (leg. Diószeghy), coll. Magyar Nemzeti Muzeum, Budapest, und coll. Błeszyński, Kraków.

Tafelerklärung.

Fig. 1. *Catoptria gozmányi* sp. n. ♂, Retyezát-Massiv.
Fig. 2. *Catoptria gozmányi* sp. n. ♀, Retyezát-Massiv.
Fig. 3. *Catoptria myella* (Hbn.).♂, Alpen.
Fig. 4. *Catoptria luctiferella* (Hbn.). ♂, Alpen.
Fig. 5. *Catoptria luctuella* (H.-S.). ♂, Alpen.
Fig. 6. *Catoptria luctuella* (H.-S.). ♀, Alpen.

Anschrift des Verfassers: Instytut Zoologiczny P. A. N., Kraków, Sławkowska Nr. 17.

Vierte Vorarbeit über die Gattung Solenobia Z. (Lepidopt., Psychidae-Talaeporiinae).

Von Leo Sieder, Klagenfurt.

(Schluß.)

Inzwischen sind auch neue *Solenobia*-Arten aus der Schweiz bekannt geworden. Die Beschreibungen befinden sich in den „Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft", Band 27, Heft 4, 1954. Verfasser dieser Arbeit ist Herr Dr. Willi Sauter, Zürich.

Anschließend der Wortlaut dieser interessanten Arbeit, die mit frdl. Erlaubnis des Verfassers hier wiedergegeben wird:

„Zur Morphologie und Systematik der schweizerischen Solenobia-Arten (Lep. Psychidae) (Vorläufige Mitteilung). Von Willi Sauter (Zoologisches Institut der Eidg. Techn. Hochschule Zürich)."

Bei den experimentellen Untersuchungen an *Solenobia*-Arten durch Seiler und seine Schüler hat es sich gezeigt, daß diese Gattung systematisch ganz unzureichend bearbeitet ist. Mit der vorhandenen Literatur ist es praktisch kaum möglich, eine gefundene bisexuelle Art sicher zu bestimmen. Noch größer werden die Schwierigkeiten, wenn man es mit einer parthogenetischen Form zu tun hat. Außerdem hat es sich gezeigt, daß viel mehr Arten existieren, als bisher bekannt war.

Das große Material, das Seiler in der Hoffnung, neue parthenogenetische Arten zu finden, im Laufe der Jahre durch Zucht und durch Sammeln im Freiland zusammengetragen hat, bot uns die Möglichkeit, einmal die in der Schweiz vorhandenen Arten einer Revision zu unterziehen. Vorerst wurden nur die Imagines untersucht. Eine Bearbeitung der Raupen, Säcke und Puppen ist aber im Zoologischen Institut der E. T. H. im Gang.

Hier sollen die vorläufigen Beschreibungen der neuen Arten gegeben werden. Ausführliche Beschreibungen aller beobachteten Arten samt den notwendigen Abbildungen wird die endgültige Arbeit bringen. Dort wird auch auf weitere für die Bestimmung verwendbare Merkmale eingegangen werden, insbesondere auch auf

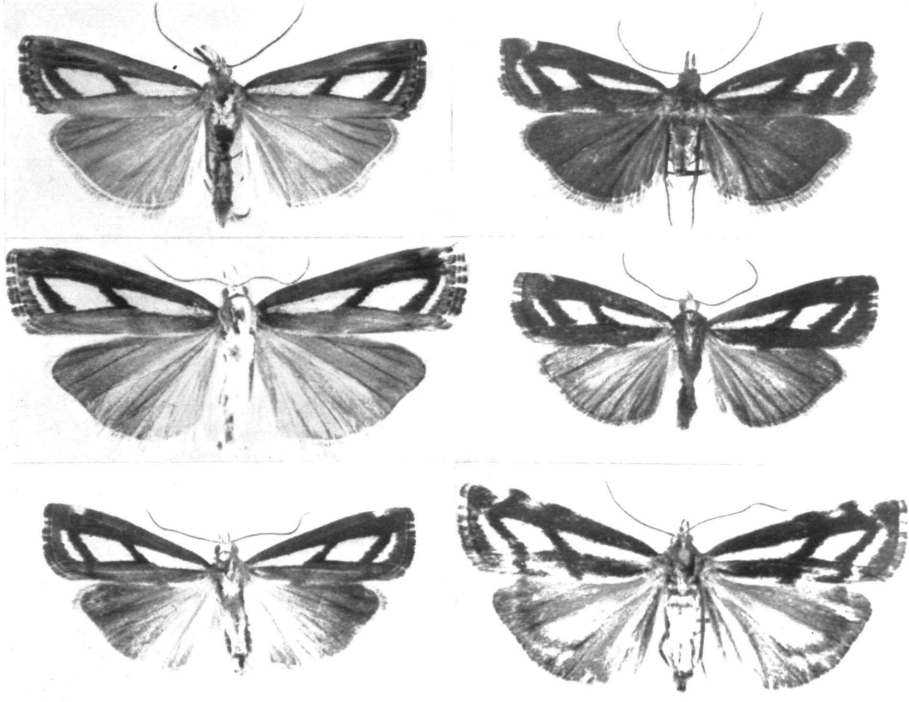
Zum Aufsatz:

Błeszynski: „Materialien zur Kenntnis der Crambidae. Teil XIII.“

1 4

2 5

3 6



Figurenerklärung im Text und am Schluß des Aufsatzes

DRUCK: CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Bleszynski Stanislaw

Artikel/Article: Materialien zur Kenntnis der Crambidae. Teil XIII. Über die Gattung Catoptria Hbn. und eine neue Art dieser Gattung. 213-218